

„Die Entwicklung der Infrastruktur und des öV-Angebots in der Genferseeregion in den letzten 20 Jahren ist erstaunlich.“



Yves Delacrétaz ist Professor für Mobilität und Verkehr an der Fachhochschule für Management und Engineering des Kantons Waadt (HEIG-VD). Die **HEIG-VD** unterstützt Mobilservice seit 2012 als VIP-Partner. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums sprach Mobilservice mit Yves Delacrétaz über vergangene und zukünftige Entwicklungen der Mobilität.

Die Plattform Mobilservice gibt es nun seit 20 Jahren. Was schätzen Sie besonders an Mobilservice?

Im Bereich Mobilität verändert sich zurzeit viel. Ich schätze speziell die Mobilservice Beiträge über die Erfahrungen in der Deutschschweiz, sie sind so unterschiedlich und inspirierend. Die Suchfunktion der Mobilservice Plattform finde ich sehr nützlich.

Wie beurteilen Sie die heutige Mobilität und die Entwicklung der letzten 20 Jahre?

Ich schätze es sehr, an der Konzeption der Agglomerationsprogramme von Lausanne-Morges und Grand Genève mitarbeiten zu dürfen: Erstmals wurde eine ganzheitliche Vision für die Stadt entwickelt, die auf städtischer Verdichtung, öffentlichem Verkehr und dem Schutz der Landschaft und Naturräume basiert. Die Projekte und Vorhaben, die sich aus diesen Planungen hervorgegangen sind, nehmen nun im Genferseegebiet Gestalt an. Sie werden langfristig das Gesicht unserer Region und die Art und Weise, wie wir uns bewegen, verändern. Die Entwicklung der Infrastruktur und des öV-Angebots in dieser Region in den letzten 20 Jahren ist erstaunlich.

Wie sieht Ihre Vision für die Mobilitätszukunft in 20 Jahren aus? Was wird sich bis ins Jahr 2040 ändern, was eher nicht?

„Ich hoffe, dass wir die Weisheit haben werden, die Abhängigkeit unserer Mobilität von fossilen Brennstoffen schnell und deutlich zu reduzieren. Es wird nicht ausreichen, auf Elektrofahrzeuge umzusteigen: Wir müssen den sehr energieeffizienten Verkehrsformen Vorrang geben.“

Die vor uns liegenden Herausforderungen sind enorm. Wir müssen unsere Lebensweise, die darauf aufbaut, dass Energie reichlich vorhanden und billig ist, grundsätzlich überdenken. Dieses Thema geht weit über Fragen der Mobilität hinaus. Ich hoffe, dass wir die Weisheit haben werden, die Abhängigkeit unserer Mobilität von fossilen Brennstoffen schnell und deutlich zu reduzieren. Es wird nicht ausreichen, auf Elektrofahrzeuge umzusteigen: Wir müssen den sehr energieeffizienten Verkehrsformen Vorrang geben.

Wie werden Sie dann unterwegs sein?

Ich hoffe, dass ich dann persönlich noch körperlich fähig bin, mit dem Velo unterwegs zu sein.